

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 14

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

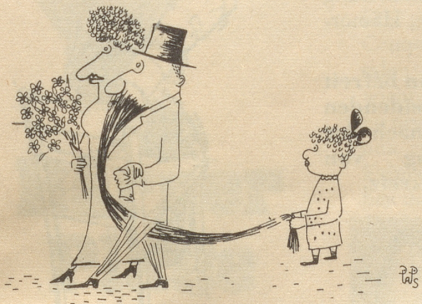
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

alle Frauen dieselbe, mehr oder weniger klassische Speise daraus herstellen, die Männer aber würden aus denselben Zutaten die phantasievollsten Produkte anfertigen, und zwar jeder ein ganz anderes.

Darauf erhielt er die Zuschrift einer Leserin: «Sie haben leider die erwähnten vergessen, ob die Phantasieprodukte der Männer auch essbar wären.»



Der letzte Kaiser von China, Pu Yi, der längere Zeit von Mao Tse-Tung gefangen gehalten wurde, ward letztthin von einem Journalisten interviewt. Der Ex-Kaiser erklärte unter anderem, er sei stolz darauf, die von den Eltern arrangierte Ehe in Gesetzesform gebracht zu haben. Er halte sie für die einzig richtige. «Denn», erklärte er, «wenn man einen Topf mit kaltem Wasser aufs Feuer setzt, wird das Wasser mit der Zeit ins Kochen kommen und lange warm bleiben. Ihr westlichen Völker dagegen setzt einen Topf mit kochendem Wasser auf einen kalten Herd, und es kann dort nur zusehends erkalten.»



Picasso: «Die modernen Frauen verbringen die eine Hälfte ihrer Zeit mit Klagen, sie hätten nichts anzuziehen, und die andere Hälfte mit der Beweisführung, daß das wirklich stimmt.»



Eine Dame von ihrer Freundin: «Die ist so mies, daß sie sich im Zoologischen Garten das Eintrittsbillet abstempeln lassen muß, damit sie sie wieder herauslassen.»



Wann ist man gesetzlich alt, das heißt pensionsberechtigt? In Argentinien mit 55 Jahren. In Frankreich und Neuseeland mit 60, in Australien, Belgien, USA, England, Finnland und der Schweiz mit 65, in Schweden mit 67, in Kanada, Irland und Norwegen mit 70. Was soll man? Nach Argentinien auswandern?



An einem Bankett, das kürzlich zu Ehren Brigitte Bardots in Paris gegeben wurde, nahm auch M. Baumgartner, der Gouverneur der Banque de France, teil. Als die Journalisten ihn etwas verblüfft nach den Gründen seiner Teilnahme fragten, entgegnete er: «Ich bin dienstlich hier, Messieurs. Mme Bardot ist unser wichtigster Exportartikel.»



Kürzlich trat Georges Duhamel zum ersten Mal in seinem Leben am Fernsehen auf. Oder doch beinahe. Denn gerade als er auftreten sollte, gab es eine Panne. Im Momente konnte sich die Studioleitung nicht entschlie-

ßen, dem berühmten, alten Herrn mitzuteilen, daß sein Vortrag gar nicht übertragen worden sei.

«Wo warst du?» erkundigte sich seine Frau, als er nach Hause kam.

«Beim Fernsehen, – ich habe es dir doch gesagt.»

«Das ist völlig unmöglich, ich saß den ganzen Abend vor dem Bildschirm und wartete, und ich habe dich nicht gesehen.»

Nun, die Sache klärte sich anderntags auf.

Sie nimmt nichts geschenkt

Nachdem ich sie drei Mal mündlich und vier Mal schriftlich eingeladen hatte, ist meine Kusine Ruth vorletzte Woche wirklich auf Besuch gekommen. «Es ist mir schon gar nicht recht, daß ich so hereinplatze und Dir Umstände mache», meinte sie, kaum aus dem Zug ausgestiegen, «ja, es ist wirklich unverschämmt von mir, daß ich einfach komme. Und Du hättest mich doch nicht abholen müssen, nein, das wäre gewiß nicht nötig gewesen, ich hätte doch den Weg schon gefunden, ich hätte ja fragen können. Du darfst mir auf keinen Fall den Koffer schleppen, meine Sachen kann ich doch selbst tragen.»

Vor der Wohnungstür kramte sie gleich ihre Pantoffeln hervor, denn niemals wollte sie meinen Boden verschmutzen. Achja, Leintücher hatte sie natürlich selbst mitgebracht, «was denkst Du auch, ich will doch Deine Leintücher nicht anbrauchen».

Einen Milchkrug, eine Schachtel Schokolade und ein gesticktes Tisch Tuch brachte sie mir mit. «Während ich hier bin, koche selbstverständlich ich», anerbote sich die gute Ruth gleich, «dann kannst Du ausruhen, oder hast Du mich etwa nicht gern in der Küche? Die Wohnung will ich Dir dann gerne putzen und wenn ich etwas für Dich nähen kann, freut es mich.»

Sonntags aßen wir im Restaurant, Kusine Ruth zahlte, anders wollte sie es auf keinen Fall haben. Nachmittags lud ich sie ins Kino ein, das mochte sie aber kaum annehmen und kaufte mir dafür gleich einen Blumenstrauß und ein Pfund Konfekt. Für das Trambillet, das ich ihr aus meinem Abonnement gab, fand ich nachher 30 Rappen in meiner Manteltasche.

Eine Woche war Kusine Ruth bei mir, mein Vorratskasten ist ganz voll von allem, was mir die Gute auf ihre Kosten eingekauft hat, und eine große Büchse ist voll von feinen Gutzli, die sie gebacken hat. Meinen angefangenen Rock hat sie fertig genäht und an zwei Jupes die Säume heraufgeholt. Alle Fenster sind blitzblank, die Küche gefegt und der Stubenboden gewischt.

Letzten Samstag ist die gute Ruth fortgefahren. «Wenn Du wirklich kein Pensionsgeld annehmen willst, was mir aber gar nicht recht ist, so schicke ich Dir wenigstens eine Kaffeemaschine», rief sie mir noch vom fahrenden Zug aus, dann sah ich sie nur noch winken, und dann verschwand der Zug um die Ecke – und ich atmete auf. Anni

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfwind und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz

Wohlauf und glücklich durch Biotta Säfte

Aus sommerfrischem Gemüse – biologisch laktofermentiert

In Reform- und Lebensmittelgeschäften
Ein Produkt der Gemüsebau AG Tägerwilen

Biotta

Haben Sie Raucherzähne?

Dann verwenden Sie einmal pro Woche «settima», die bewährte und schonende Spezial-Zahnreinigungspaste.

«settima» befreit Ihre Zähne rasch und gründlich von allen hartnäckigen Belägen, Flecken und Verfärbungen und verhindert bei regelmässiger Anwendung die Zahnsteinanlagerung.

Tube Fr. 2.50 – reicht für lange Zeit
In Apotheken, Drogerien und Parfümerien

SEB BÜFFET

ST. GALLEN

G. KAISER-STETTLER

Spüren Sie, daß Ihre Nervenkräfte schwinden?

Dann greifen Sie rasch zu

Dr. Buer's Reinlecitin

Packungen zu Fr. 5.50, 8.40. Sehr vorteilhafte Kurpackung 14.20. In Apotheken und Drogerien
Nur Reinlecitin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge

Müller-Zäune behüten Ihre Kinder!

Müller & Co. Zaunfabrik Löhningen SH Tel. 053/69117

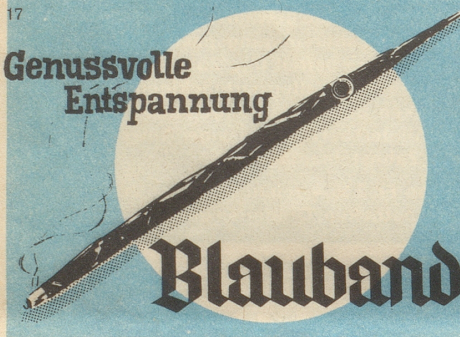
Schon einmaliges Zähnebürsten mit
COLGATE ZAHNPASTA mit GARDOL
 zerstört sofort schlechten Atem,
 schützt die Zähne den ganzen Tag!



Normaltube Fr. 1.75 Spartube Fr. 2.85

Mit *Kobler* täglich eine
SONNTAGS-RASUR!

vermouth
ISOLABELLA
 amaro „18“



s'Pötäter
 ist ein Instrument,
 das stets — nicht nur
 vielleicht — entbrennt
 wenn DUROFLAM die Flamme nährt,
 denn **DURO FLAM** hat sich bewährt.

Du knipstest's auf, es brennt sofort,
 zu jeder Zeit, an jedem Ort,
 bei Regen, Wind und Sturmgebraus.
 Die Füllung reicht für Wochen aus.



Erhältlich in Drogerien und Cigarrengeschäften
 Alleinhersteller: G. WOHNLICH, Dietikon/ZH



Rudolf Homberger

Die Rötisserie
 mit den vielen
 Spezialitäten



Aargau

Spezialitäten-
 Küche



Bö-Bücher
 gehören in jede gute
 Bibliothek!

**Ich und anderi
 Schwizer**

90 Zeichnungen und Verse
 Halbleinen, Fr. 10.-

«Ein neues Buch von Bö ist stets ein Vergnügen. Kein zweiter im Schweizerland verfügt über das Talent, wie weiland Wilhelm Busch Verse und Zeichnungen in tadelloser Prägnanz zu schreiben und zu zeichnen, so daß eines zum andern paßt wie Hand und Handschuh. Apropos Handschuh! Er zieht sie nicht immer an, sondern schreibt oft hemdärmelig, was ihm auf dem Magen liegt oder im Herzen brennt. Das neue Bö-Buch ist sämtlichen Miteidgenossen von Herzen zu empfehlen!»

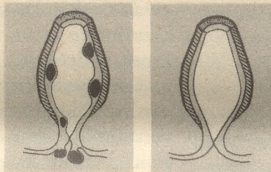
Glärner Nachrichten

Hämorrhoiden

Neues Heilmittel befreit in 10 Minuten von
 Schmerzen — Heilerfolge ohne Operation

Eminente Wissenschaftler haben ein Medikament mit erstaunlicher Wirkung zur Behandlung innerer und äußerer Hämorrhoiden geschaffen.

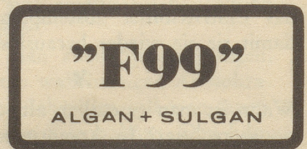
„F 99“ Algan / Sulgan befreit die Hämorrhoidal-Leidenden schon 10 Minuten nach der ersten Anwendung von Schmerzen und Juckreiz.



vor der Behandlung nach der Behandlung

Ohne Operation können Sie jetzt bei regelmäßiger Anwendung von „F 99“ Algan / Sulgan Risse und Schrunden der Analgegend in sehr kurzer Zeit heilen. Dank der inneren und äußeren Behandlung mit „F 99“ Algan (Salbe) und Sulgan (Suppositorien) wird eine äußerst rasche Wirkung erzielt; die Knötchen schrumpfen und die Neubildung gesunder Gewebe wird angeregt.

Befreien auch Sie sich von diesem Leiden. Verlangen Sie in Ihrer Apotheke oder Drogerie „F 99“ Algan (Salbe - tagsüber) zu Fr. 5.50 und „F 99“ Sulgan (Zäpfchen - nachts) zu Fr. 7.50.



Ein Heilmittel der
 Diva-Laboratorien AG. Zürich.

Abonnieren auch Sie den Nebelspalter!



in 46 Ländern

millionenfach bewährt bei
Rheuma - Gicht - Ischias

Hexenschuß - Nerven- und Kopfschmerzen

Togonal-Tabletten lösen die Harnsäure und bewirken die Ausscheidung der Krankheitsstoffe. Selbst bei veralteten Leiden werden Erfolge erzielt. Klinisch erprobt und empfohlen. Togonal verdient auch Ihr Vertrauen; ein Versuch überzeugt! Preis Fr. 1.60 u. 4.-. Zur Einreibung das vorzüglich wirksame Togonal-Liniment! In Apoth. u. Dro.

